



Heute in der LZ

Landkreis (I) _____ Seite 14

Leukämie: Selbsthilfegruppe bietet unkomplizierte Hilfe an

Landkreis (II) _____ Seite 15

Unfall: 86-jähriger Quadfahrer erliegt schwersten Verletzungen

Hohenthann _____ Seite 17

Kläranlage: Sanierung wird aufwendiger und teurer

Stadt Landshut _____ Seite 27

Abseits der Klischees: Thomas Beißner fotografiert Boxer

Heimatanzeigen _____ Seite 19

Kalenderblatt _____ Seite 16

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut
Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Michael Faaß 0871-850-2812
Sandra Löw 0871-850-2813
Erich Vohburger 0871-850-2811

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de
Fax: 0871-850-2819
Yvonne Schmid 0871-850-2815

Ihre Ansprechpartner im Verlag

Anzeigenabteilung

Mail: anzeigen@landshuter-zeitung.de
Telefon: 0871-850-2510

Vertrieb/Aboservice

Mail: vertrieb@landshuter-zeitung.de
Telefon: 0871-850-2410

Sprechtag des Versichertenberaters

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Harald Bohlender aus Tiefenbach, erteilt kostenlos Rat bei Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung. Er hilft bei der Renten-antragsstellung oder einer Konten-klärung. Der nächste Sprechtag ist am Donnerstag von 16 bis 17.30 Uhr im Rathaus Tiefenbach, Sitzungs-zimmer im 1. Stock. Unter Telefon 08709-1286 können auch Termine an anderen Tagen vereinbart wer-den.

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner spricht

Der bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, wird am Dienstag um 19 Uhr in Gerzen zum Thema „Landwirtschaft hat Zu-kunft“ sprechen. Brunner wird da-bei als besonnener Verfechter der Interessen der Landwirte die häufig sehr emotionale öffentliche Diskus-sion im landwirtschaftlichen Be-reich versachlichen. Besonderes Au-genmerk wird er auf die momenta-nen Herausforderungen für die Waldbauern durch den Borkenkäfer und die Sturmschäden legen.

Die Veranstaltung im Gasthaus Köck in Gerzen wird gemeinsam vom CSU-Kreisverband Landshut-Land mit Florian Oßner an der Spitze und seinem CSU-Bundes-tagskollegen Max Straubinger aus dem Wahlkreis Rottal-Inn sowie und dem CSU-Ortsverband Gerzen organisiert. Die gesamte Bevölke-rung ist willkommen.

Kleine Gewässer von unschätzbarem Wert

Gewässerunterhaltungs-Zweckverband tagte – Regenmassen ließen auch die Kosten steigen

Der Zweckverband trägt Sorge für kleine und kleinste Gewässer-läufe – aber diese sind von größtem Wert für die Natur und damit auch für den Menschen: Dies machte stellvertretender Landrat Fritz Wittmann deutlich in seinem Gruß-wort zur Versbandsversammlung des Gewässerunterhaltungs-Zweckver-bandes Landshut-Kelheim-Dingol-fing-Landau (GUZV). Unter Lei-tung des GUZV-Vorsitzenden Josef Daffner (Bürgermeister von Nieder-viehbach) tagten Vertreter von mehr als 30 Städten, Märkten und Ge-meinden aus den drei Landkreisen im Bürgersaal des Rathauses von Niederaichbach. Sie stellten die Weichen für Gewässerpflege-Arbei-ten bis weit ins Jahr 2018 hinein.

Die gewaltigen Wassermassen, die Unwetter im Frühjahr 2016 mit sich geführt und die in Teilen des Landkreises Landshut erhebliche Schäden angerichtet hatten, haben auch in die Kassen des GUZV ein spürbares Loch gespült, wie bei der Versbandsversammlung zur Sprache kam: Wie Claus-Dieter Weindl, der Geschäftsführer des GUZV bei der Versammlung dankend erläuterte, haben vier Mitgliedskommunen – Dingolfing, Niederaichbach, Tiefenbach und Mainburg – dem Zweckverband mit einer Sonder-umlage aus einer kurzzeitigen Fi-nanzknappheit geholfen. Nicht zu-letzt mit Zuschüssen des Freistaats seien die Lücken inzwischen wieder aufgefüllt.

Folgen des Klimawandels

Solidarität und Gemeinsamkeit – das ist eines der Qualitätsmerkmale des GUZV, wie der stellvertretende Landshuter Landrat Fritz Witt-mann in seinem Grußwort hervor-hob: Seit über vier Jahrzehnten bil-deten sie eine starke Gemeinschaft, die landkreisübergreifend erfol-reich zusammenarbeite.

Der GUZV kümmert sich um die sogenannten Gewässer dritter Ord-nung: Diese bilden nach den Worten Wittmanns ein dicht geknüpftes Geflecht aus Bächen, kleinen Was-seraden, Rinnsalen und feuchten Gräben. Diese ungezählten Wasser-adern seien „für das Wohlergehen von Mensch und Natur ebenso uner-setzlich wie die Isar, die Donau, die Vils oder die Laaber“, führte Witt-mann aus.

Es sei daher absolut vernünftig und sachgerecht, dass sich so viele Gemeinden zu einem Verbund zu-sammengeschlossen haben, um ge-meinsam Aufträge für die dabei an-fallenden Gewässer-Pflegemaßnah-men auszuschreiben und staatliche Fördermittel abzurufen. Wittmann versicherte dem GUZV dabei, dass er es als Selbstverständlichkeit er-achte, dass das Landratsamt Landshut dem Zweckverband auch wei-terhin bei der Abwicklung seiner Aufgaben behilflich ist.

Die Aufgaben der Kommunen auf dem Gebiet der Pflege kleiner Ge-wässer werden nach den Worten Wittmanns sicher nicht geringer werden – daran könne wohl kein Zweifel bestehen: Wetterextreme wie im Mai und Juni vergangenen Jahres werden als Folge des Klima-wandels in Zukunft zunehmen. Da-



Ein Paradebeispiel für ein „Gewässer dritter Ordnung“: ein natürlicher Bachlauf im Grünen im Bereich der Gemeinde Furth. (Foto: Helmut Naneder)

rin seien sich alle seriösen Fachleute einig. Die Bäche und Wasseradern mitsamt ihren Bäumen und Auen würden in Zukunft wohl noch wich-tiger für Mensch und Natur: Sie bö-ten Tieren und Pflanzen Lebensräu-me und gewährten den Menschen Erholung sowie, bei natur- und sachgerechter Pflege und Ausfor-mung, zugleich Schutz vor Hoch-wasser.

Kostenanstieg 67 Prozent

Um dies im Bereich der Gewässer dritter Ordnung zu gewährleisten, entscheidet der GUZV jedes Jahr über den Einsatz von über einer halben Million Euro, die in die Pfl-ege, den Schutz und einen möglichst ökologischen Ausbau der Wasser-läufe fließen.

Diplom-Ingenieur Helmut Dietl-meier (Pfeffenhausen), der seit vie-len Jahren die Jahresbauprogram-me des GUZV erarbeitet und für die Ausschreibungen verantwortlich zeichnet, erläuterte den Vertretern der Verbandsgemeinden zunächst die Abwicklung des Bauprogramms 2016/2017.

Die Kosten für Pflege, Unterhal-tung und Ausbesserung von Schä-den, die Unwetter verursacht ha-ben, haben insbesondere im Land-kreis Landshut mit deutlich erhöh-ten Kosten zu Buche geschlagen, er-läuterte Dietlmeier. Die Ausgaben haben sich demnach um 67 Prozent gegenüber der ursprünglichen Pla-nung und Auftragsvergabe erhöht, auf rund 214000 Euro. Insgesamt sind in den drei Landkreisen im Rahmen des Bauprogramms Ge-wässerpflege-Maßnahmen für rund 555000 Euro verrichtet worden.

Einstimmig ist das Ingenieur-Bü-ro Dietlmeier von den GUZV-Mit-gliedern mit der Abwicklung des Bauprogramms 2017/2018 beauf-tragt worden. Das Bauprogramm, das Dietlmeier in Absprache mit den Mitgliedsgemeinden erarbeitet hat, umfasst Maßnahmen zur Zu-standsverbesserung von Gewässern

dritter Ordnung in Höhe von rund 519000 Euro.

Aufträge vergeben

Dietlmeier legte die Ergebnisse der Ausschreibungen für die drei Landkreise vor, die Verbandsver-sammlung erteilte auf dieser Grundlage die Aufträge: Für Maß-nahmen im Landkreis Landshut er-hielt die Firma Terratop Hobmaier GmbH & Co. (Vilsbiburg) den Zu-schlag zu einem Angebotspreis von rund 125000 Euro, für den Land-kreis Kelheim die Firma KSK Tief-bau-GmbH (Painten); die Auftrags-summe beträgt rund 241000 Euro. Die Aufträge für den Landkreis Dingolfing-Landau gingen eben-falls an die Vilsbiburger Firma Hob-maier, die Auftragssumme beläuft sich auf rund 174000 Euro.

Hermann Halbinger, Kassenver-walter des GUZV und staatlicher Rechnungsprüfungsbeamter am Landratsamt Landshut, legte die Haushaltssatzung und den Haus-haltsplan des Verbandes für das Haushaltsjahr 2017 zur Abstim-mung vor. Der Haushaltsplan, der einstimmig angenommen worden ist, umfasst im Verwaltungshaus-halt in Einnahmen und Ausgaben rund 628000 Euro, im Vermögens-haushalt gut 16000 Euro; der Kas-senkredit des GUZV ist auf 100000 Euro erhöht worden.

Fördermittel für Flächenkauf

Josef Lehner, Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamts (WWA) Landshut, versorgte die versammel-ten Vertreter von über 30 Kommu-nen wie seit vielen Jahren in be-währter Weise mit praxisnahen In-formationen: vor allem zu Fragen rund um Zuschüsse vonseiten des Staates und der EU – sowie, ganz aktuell, zu Fördermitteln für den Flächenenerwerb nach Hochwasser an Gewässern dritter Ordnung. Er tat dies zum letzten Mal: Lehner tritt in den Ruhestand und verband seine

Abschiedsadresse an die GUZV-Vertreter mit seinem Dank für lang-jährige, vertrauensvolle Zusam-menarbeit.

Dass manchmal bei Gewässerun-terhaltungsmaßnahmen auch etwas gründlich schief gehen kann, wurde in einer ausführlichen Aussprache deutlich, die Bürgermeisterin Rosa-Maria Maurer (Adlkofen) anstieß und die bei etlichen Bürgermeistern auf Interesse und Resonanz traf. In einem kleinen Bach bei Adlkofen, bei dem Ufer abgebrochen waren, hatte demnach eine mit den Bau-maßnahmen beauftragte Firma die Bachsohle ohne Rücksprache mit der Gemeinde und dem GUZV mit Wasserbausteinen verfüllt und aus-betoniert. Das hat, wie Bürgermeis-terin Maurer ausführte, viel Ärger hervorgerufen.

Fehler eingeräumt

In der regen Diskussion, in der auch GUZV-Vorsitzender Bürger-meister Daffner, Josef Lehner vom WWA und GUZV-Geschäftsführer Claus-Dieter Weindl Stellung bezo-gen, war man sich einig, dass die be-auftragte Firma erhebliche Fehler begangen habe. Weindl und Lehner machten deutlich, dass Mitarbeiter von Gemeinden, die über eine solide Wissensgrundlage in Sachen Ge-wässerpflege verfügen, solche Maß-nahmen verstärkt begleiten und notfalls einschreiten sollten.

Solches Wissen kann, wie Weindl und Lehner betonten, insbesondere an den Gewässer-Nachbarschafts-tagern erworben werden, wie sie der Naturschutzfachmann Helmut Na-neder (Landratsamt Landshut) seit 13 Jahren regelmäßig und mit groß-em Erfolg durchführt. Noch in die-sem Jahr finde eine weitere solche Fortbildungsveranstaltung statt. Naneder vermittelt, wie Lehner ausführte, dabei Kenntnisse zum Beispiel zu den Themenkreisen richtiger Gewässerunterhalt, ökolo-gische Grabenpflege, Gehölzpflege und Gewässer-Renaturierung.



Versbandsversammlung des Gewässerunterhaltungs-Zweckverbandes (GUZV), dem über 30 Kommunen aus drei Landkreisen angehören, im Rathaus von Niederaichbach: (v.l.) stellvertretender Landrat Fritz Wittmann, Niederaichbachs Bürgermeister Josef Klaus, Diplom-Ingenieur Helmut Dietlmeier, GUZV-Vorsitzen-der und Niederviehbachs Bürgermeister Josef Daffner, GUZV-Geschäftsführer Claus-Dieter Weindl und Protokollführerin Petra Brandstetter.